

Löwenanteil hilft trauernden Kindern

Lionsclubs helfen bei der Finanzierung einer Osterholzer Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche

Die Diakonie-Stiftung Osterholz und der Lionsclub bauen eine Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in Osterholz-Scharmbeck auf. Die Mitglieder des Servicevereins haben dafür auf Regionalebene 12500 Euro zur Verfügung gestellt. Ab Anfang März soll die Einrichtung im Pastorenhaus an der Findorffstraße 21 arbeiten. Mitarbeiter sollen mit Schulungen auf die neue Aufgabe vorbereitet werden.

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Beim gestrigen Ortstermin im Pastorenhaus war Aufbruchsstimmung spürbar. Der Geschäftsführer des Diakonischen Werks Osterholz, Norbert Mathy, führte durch die Räume in der ersten Etage. Vertreter von Lions, der Kirchengemeinde St. Marien und Gäste folgten durch die Zimmer. Ab 1. März sollen trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Familien in der Wohnung der Kirchengemeinde St. Marien Trost und Gespräche finden. Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter werden sich um die Gäste kümmern. Mitarbeiter werden vorab mit Seminaren, Schulungen und in Hospitationen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Unter anderem sechs Lionsclubs aus der Region beteiligen sich an der Finanzierung der Vorarbeiten. „Beteiligt sind die Clubs in Ritterhude, Osterholz-Scharmbeck, Woppsweide, Lilienthal, Bremervörde und Zeven“, erläuterte Cornelia Spauszus, sogenannte Zone-Chairperson. Die Regionalvorsitzende überreichte gemeinsam mit dem Ritterhuder Lionsclub-Präsident Helmut Zander 12500 Euro. Die Ritterhuder Lionsmitglieder seien in der Initiative federführend und mit einem Löwenanteil beteiligt, hieß es. Mit dem Geld sollen in den kommenden Wochen ein Rückzugsraum als „Löwenhöhle“ und ein Tobezimmer ausgestattet werden. Es könnte darin unter anderem einen Boxsack, Schaumstoffmatratzen und Stoffbälle geben, schlug Lionsmitglied August Nolte vor.

„Kinder gehen anders mit ihrer Trauer um als Erwachsene“, erläuterte Mathy. Nach Phasen der Trauer folge in vielen Fällen fröhliches Spiel. In Kleinfamilien werde der Tod eines nahen Verwandten unterschiedlich verarbeitet. Oft zeigten sich Ver-



Sechs Lionsclubs aus der Region spenden 12500 Euro für das Projekt „Trauernde Kinder“ der Diakonie Osterholz. Jutta Rühlemann, Brigitte Escherhausen, Cornelia Spauszus, Helmut Zander und Norbert Mathy (von links) begrüßen den Start am 1. März.

CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK

haltensstörungen bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen: Einige fallen mit aggressivem Verhalten auf, andere ziehen sich stark zurück. Eine Großfamilie habe das früher auffangen können, hieß es. Heute sei es in vielen Fällen anders.

Die Diakonie Osterholz bezieht sich auf Erfahrungen aus der Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes, der seit 2004 Menschen begleitet. Nach zahlreichen Anfragen entschied man sich, trauernden Kindern und Jugendlichen ein altersgerechtes

Angebot zu bieten, erklärte Mathy. Brigitte Escherhausen, Vorsitzende des Kuratoriums der Diakoniestiftung, würdigte die kommende Einrichtung. Es sei ein „großes Stück, eine Wohnung für trauernde Kinder einzurichten“. Norbert Mathy und Superintendentin Jutta Rühlemann sehen das Angebot als Meilenstein in der Arbeit. „Ich denke, dass hier etwas Wichtiges und Gutes wachsen kann“, so Rühlemann. Um eine solche Idee zu realisieren, brauche es Menschen und Geld, erinnerte die Superin-

tendentin. Die Osterholzer Idee wird in den kommenden Wochen weitere Unterstützer erhalten. Die Bremer Initiative „Wolkenzieher“ wird 30000 Euro bereitstellen. Der Kirchenkreis und der Innovationsfonds der hannoverschen Landeskirche werden das Projekt mitfinanzieren.

Es gehe nicht darum, Trauer loszuwerden, stellten die Vertreter der Diakonie klar. „Es geht darum, über das Gewesene zu sprechen, bis die Trauer beginnt, erträglich zu werden.“

Osterholz
Kreisblatt

16.12.2011